

Fotofilter sind die Lösung

Katrin Eismann www.photoshopdiva.com. Katrin Eismann ist Künstlerin, Autorin und Dozentin. Sie erwarb einen Abschluss als BFA (Bachelor of Fine Arts) in Photographic Illustration am Rochester Institute of Technology und schloss die School of Visual Arts mit einem MFA (Master of Fine Arts) in Design ab. Sie ist Mitautorin von *Web Design Studio Secrets*, *Adobe Photoshop Studio Secrets*, *Real World Digital Photography* und Autorin von *Photoshop Restoration and Retouching* (Photoshop Retusche und Restaurierung). Zurzeit arbeitet sie an einem neuen Buch mit dem Titel „Photoshop Masking & Compositing“.

Wie oft haben Sie schon Ihre Fotos aus dem Fotolabor abgeholt und waren mit dem Ergebnis alles andere als zufrieden? Sie denken zurück an die Szene und sind überzeugt, dass die Tiefen keinen Blaustich hatten und das Licht im Zimmer nicht orange aussah, als Sie die Aufnahmen gemacht haben. Ihre Augen sehen Licht neutral, das heißt, sie nehmen es als weißes Licht wahr. Farbfilm jedoch verfügt nicht über diese Fähigkeit, er erfasst das Licht, wie es wirklich ist. An einem hellen Sonnentag zum Beispiel wirken die Tiefen blau (wie in Bild 1 links) und in Aufnahmen, die Sie bei Neonlicht gemacht haben, sieht alles grün aus (wie in Bild 2 links). Berufsfotografen verwenden bei Farbaufnahmen Farbkonversions- und Lichtausgleichsfilter, um unerwünschte Farbstiche zu kompensieren, die beim Arbeiten zu bestimmten Tageszeiten, in höheren Lagen oder bei künstlicher Beleuchtung auftreten könnten. Zusätzlich benutzen Fotografen Warm- oder Kaltfilter, um die Stimmung oder Farbwiedergabe eines Fotos auf subtile Weise zu verändern und zu verbessern.



1. Der richtige Filter für den richtigen Zweck.

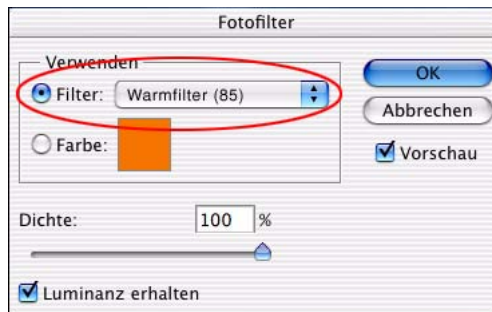
Die Einstellungsebenen-Fotofilter in Photoshop imitieren die von professionellen Fotografen zur Korrektur von Farbverschiebungen und Kontaminationen durch Farbtemperaturen verwendeten Filter. Die zwei Hauptarten von Farbkompensationsfiltern sind Warm- und Kaltfilter. Warmfilter sind orange- bis bernsteinfarben und entfernen Blautöne und Cyan. Kaltfilter sind blau und entfernen Rot, Grün und Gelb.

Der 85-Filter ist ein Warmfilter. Bernsteinfarben; geeignet zur Akzentuierung warmer Töne eines Sonnenauf- oder -untergangs oder zur Anreicherung von Hauttönen.

Der 81-Filter ist ein milder Warmfilter. Blasser Bernstein; geeignet zur Entfernung von Blautönen in Fotos, die an bewölkten Tagen aufgenommen wurden, oder zur Beseitigung bläulicher Tiefen in Aufnahmen, die unter sonnigen Bedingungen entstanden. Dieser Filter verleiht Porträtaufnahmen mehr Wärme.

Der 80-Filter ist ein Kaltfilter. Blaue Farbe; geeignet zur Korrektur von Bildern mit intensivem Gelb- oder Orangestich, der von der Aufnahme bei Kunst- oder Kerzenlicht herrührt.

Der 82-Filter ist ein milder Kaltfilter. Geeignet für Fotos von Wasserfällen oder Szenen im Schnee; verleiht den Bildern einen leichten Blauton und verstärkt die kühle Atmosphäre.



2. Neutralisieren Sie die Tiefen.

Das Bild der Kirche in Portugal entstand an einem hellen, sonnigen Herbstnachmittag. Wie Sie sehen, sind die Tiefen zu blau und von reizloser Kühle. Um dies auszugleichen, habe ich die Fotofilter in Photoshop verwendet.

Wählen Sie „Ebene“ > „Neue Einstellungsebene“ > „Fotofilter“. Klicken Sie auf die Optionsschaltfläche „Filter“ und wählen Sie „Warmfilter (81)“ aus, um die blauen Tiefen zu neutralisieren. Verschieben Sie den Dichteregler – in diesem Beispiel habe ich einen Wert von 20 % gewählt.

Durch Veränderung der Füllmethode der Ebene können Sie den Farbkorrektureffekt hervorheben. Wenn Sie die Füllmethode in „Überlagern“, „Weiches Licht“ oder „Hartes Licht“ ändern, erzielen Sie umgehend hervorragende Ergebnisse wie in unserem Beispiel.

Von links nach rechts: ohne Korrektur, 81 mit 20 % Dichte, 81 mit 20 % Dichte und Füllmethode „Weiches Licht“.

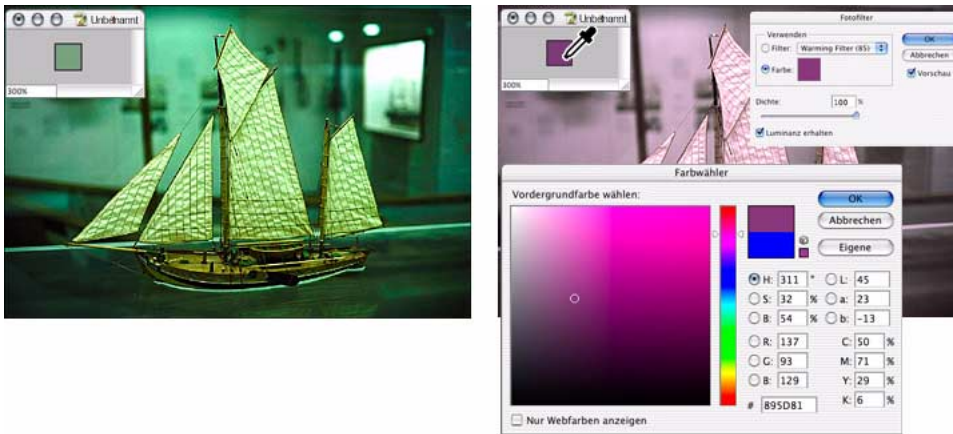


3. Korrigieren Sie Neonbeleuchtung.

In Büros oder Museen entstandene Bilder haben oft einen Grünstich, der durch die Neonbeleuchtung hervorgerufen wird. Zur Korrektur problematischer Lichtverhältnisse können Sie Ihre eigenen Fotofilter erstellen.

Nehmen Sie die störende Farbe auf (in unserem Beispiel Grün). Erstellen Sie ein neues Dokument im Format 10 x 10 Pixel und füllen Sie es mit der aufgenommenen Farbe.

Wählen Sie „Bild“ > „Anpassen“ > „Umkehren“. Kehren Sie zum kontaminierten Bild zurück und wählen Sie „Ebene“ > „Neue Einstellungsebene“ > „Fotofilter“. Klicken Sie auf die Optionsschaltfläche „Farbe“, klicken Sie dann auf das Farbrechteck und nehmen Sie mit dem Farbwähler die umgekehrte Farbe aus der 10 x 10-Pixel-Datei auf. Klicken Sie dann auf „OK“.



4. Schluss.

Die Fotofilter in Photoshop geben Ihnen subtile Möglichkeiten zur Bildoptimierung an die Hand. Da es sich bei den Fotofiltern um Bildeinstellungsebenen handelt, haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, die Stärke über die Ebenendeckkraft und Füllmethoden anzupassen sowie mithilfe von Ebenenmasken zu steuern, wo die Korrekturen wirken sollen. Wir möchten Sie nicht etwa dazu verleiten, absichtlich schlechte Fotos zu produzieren, doch von nun an können Sie solche, mit denen Sie nicht zufrieden sind, bearbeiten und optimieren.